SIGNALARCHIV.DE

Nahverkehr

S-Bahn- statt R-Bahn

aus SIGNAL 04/1991 (Mai 1991), Seite 20 (Artikel-Nr: 10001389)

PRO BAHN-Regionalverbände Osthavelland und Potsdam-Teltower Land

In SIGNAL 1/91 und 3/91 hatte die IGEB über Forderungen und Pläne für eine Regionalbahn im Berliner Raum berichtet. Für die PRO Bahn-Regionalverbände nicht akzeptabel ist dabei aber die Einführung des R-Eisenbahn-Systems für Strecken, die bereits vor 1961 Gleichstrom-S-Bahnen waren bzw. werden sollten und jetzt wieder als solche in der Planung sind.

PRO BAHN befürchtet, daß durch die neue Bezeichnung «R-Bahn" die klassische S-Bahn aus dem Bewußtsein gedrängt werden wird. Es ist nicht hinzunehmen, daß im Außenbereich ein durch Mauerbau und Stacheldraht geschaffener Zustand nun durch unterschiedliche Systembezeichnungen fortgeschrieben werden soll, während man für die unterbrochene und mittlerweile inkompatible Kleinprofil-U-Bahn schnell die einheitliche Bezeichnung U2 eingeführt hat. In Frankfurt und in Hamburg werden Nahverkehrsstrecken im Tarifverbund, auf denen ein S-Bahn-Betrieb geplant ist, schon jetzt als S-Bahn-Linien bezeichnet, selbst dann, wenn ein "echter" S-Bahn-Betrieb erst langfristig zu erwarten ist.

PRO BAHN fordert daher, auch im Berliner Raum alle im S-Bahn-Tarifgebiet befindlichen Strecken mit S-Bahn-Bezeichnungen zu versehen. Die Regionalverbände von PRO BAHN hätten sich in der R-Bahn-Angelegenheit eine Abstimmung des Berliner Fahrgastverbandes IGEB mit den Umlandverbänden gewünscht.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:
http://signalarchiv.de/Meldungen/10001389.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten